



# **Beifuß-Ambrosie**

## **Verbreitung und Bekämpfung in NRW**

Carla Michels, FB Artenschutz, Vogelschutzwarte

## Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*)

- invasiver Neophyt, in NRW erstmals 1875 bei Münster u. Lengerich
- vermehrtes Auftreten in Deutschland etwa ab 2003
- Schwerpunkte in Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg, Bayern
- einjährig, kleine, sehr zahlreiche Samen, S. bis zu 40 Jahre lang keimfähig, benötigen zur Keimung offene Böden,
- mit Sonnenblumen-Mischungen eingeschleppt, v.a. Vogelfutter



# Ambrosia-Samen

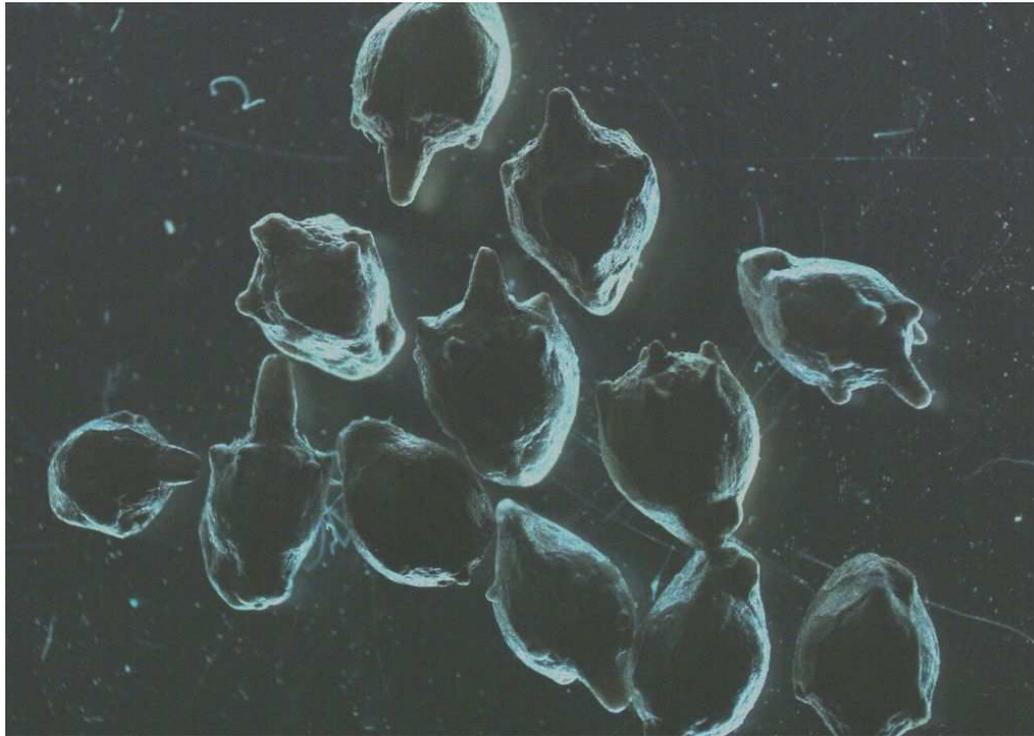


Bild: Dr. Schulz-Schröder, CVUA-RRW

in ca. 70% der  
Vogelfutter-Proben  
nachgewiesen



## Ambrosia-Pollen

Blühinduktion durch abnehmende Tageslänge

Blütezeit August bis Oktober



Elektronenmikroskopie: Dr. Schulz-Schröder, CVUA- RRW



## Aktivitäten gegen Beifuß-Ambrosie

2006:

- interdisziplinärer Ambrosia-Arbeitskreis beim Julius Kühn–Inst. Berlin
- Ambrosia-Meldestelle bei der Landwirtschaftskammer Münster (Pflanzenschutzdienst)
- Futtermitteluntersuchungen

2007:

- Pressemitteilung LANUV
- LANUV Info-Faltblatt
- Brief an alle NRW-Kommunen
- landesweites Ambrosia-Meldeverfahren mit Aufruf zur Bekämpfung

2008:

- Merkblatt des BMELV an die Futtermittelhersteller



# Ambrosia-Info: Aufforderung zur Meldung und Bekämpfung

Die Beifuß-Ambrosie ist eine einjährige Art. Sie keimt im Frühjahr aus Samen und entwickelt sich zunächst sehr langsam. Erst im Juni wachsen stämmliche Pflanzen heran, die eine Größe von bis zu 1,80 Metern erreichen. Die Blütenstände entwickeln sich ab Mitte Juli/Anfang August. Wenn die nächtliche Dunkelphase wieder acht Stunden beträgt, beginnt die Pollenbildung (Kurztagpflanze!). Mit den ersten Frösten stirbt die Pflanze ab.



Blütenstand der Beifuß-Ambrosie mit männlichen und weiblichen (weiße fadenförmige Narben) Blüten



Blätter der Beifuß-Ambrosie

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) wird oft mit dem Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*) verwechselt, der in Wuchsform, Blattschnitt und Blütenstand der Beifuß-Ambrosie am ehesten ähnelt. Verwechslungen treten gelegentlich auch mit dem Weißen Gänsefuß (*Chenopodium album*) auf. Dieser hat jedoch keine fiederschnittige Blätter wie die Beifuß-Ambrosie, sondern ganzrandige bis schwach gelappte Blätter.



Blütenstand des Gemeinen Beifuß



Blätter des Gemeinen Beifuß



Weißer Gänsefuß

Landesamt für Natur,  
Umwelt und Verbraucherschutz  
Nordrhein-Westfalen



Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz  
Nordrhein-Westfalen  
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen  
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen  
Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 3305-3215  
E-mail: [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)  
[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Bildnachweis: LANUV NRW,  
G. Schulz-Schroeder S. 2,  
U. Schmitz S. 4, 6 u. S. 7 unten

Recklinghausen 2007

**Die Beifuß-Ambrosie  
– eine Gefahr für Allergiker  
Einbürgerung verhindern**

## Meldung

### 1. Meldung an die zuständige Gemeinde

Größere Bestände, deren Beseitigung Sie allein nicht schaffen, sollten Sie an Ihre Gemeinde melden, die Ansprechpartner für die Bekämpfung und Nachsorge ist.

### 2. Landesweite Dokumentation

Damit die zuständigen Stellen sich ein Bild über das Schadenspotential und den Einbürgerungsstand machen können, bitten wir Sie außerdem um Meldung Ihres Ambrosia-Fundes an das LANUV. Melden Sie sicher bestimmte oder von Experten geprüfte Beifuß-Ambrosia-Bestände mittels Ambrosia-Meldeformular (<http://www.lanuv.nrw.de/natur/ambrosia.htm>) bei: [Carla.Michels@lanuv.nrw.de](mailto:Carla.Michels@lanuv.nrw.de). Für eine sichere Identifizierung (besonders wichtig bei größeren Beständen) fügen Sie der Meldung ein aussagekräftiges Bild bei. Zur Bestätigung der Artansprache können Sie sich aber auch an die Pflanzenschutzämter (Kreisstellen der Landwirtschaftskammer) oder die Biologischen Stationen wenden. Eine Übersichtskarte der Biologischen Stationen und ihre Kontaktadressen finden Sie unter [http://www.biostationen-nrw.org/BS\\_Suchen.html](http://www.biostationen-nrw.org/BS_Suchen.html).

Das LANUV leitet die gesammelten Fundortmeldungen an die Biologische Bundesanstalt in Braunschweig weiter.

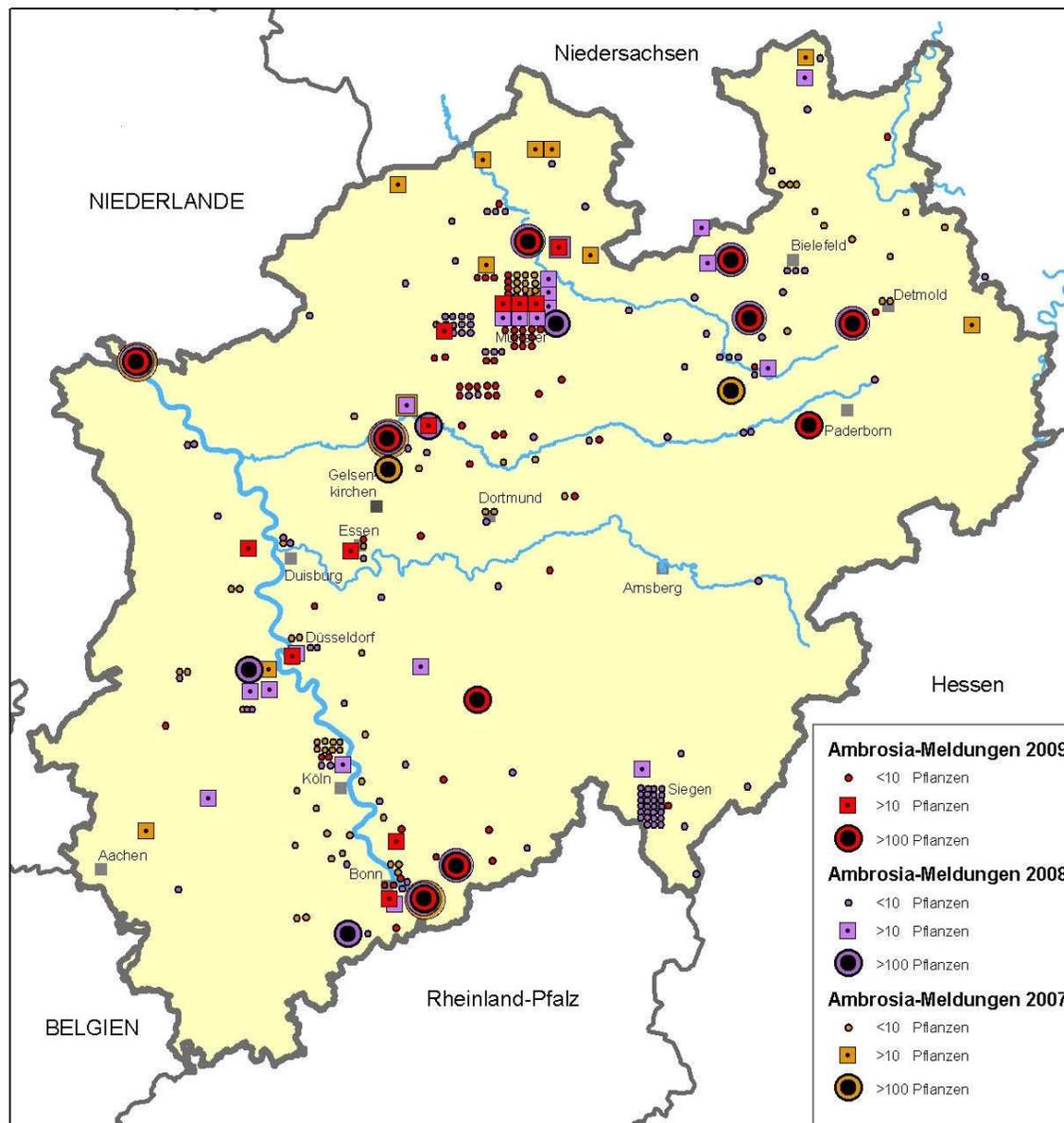
## Unterscheidungsmerkmale und B

Wichtige Unterscheidungsmerkmale		
	<b>Beifuß-Ambrosie</b> ( <i>Ambrosia artemisiifolia</i> )	<b>Gemeiner Beifuß</b> ( <i>Artemisia vulgaris</i> )
Blütezeit	Entwicklung der Blütenstände ab Mitte Juli, Pollen ab Anfang August	Entwicklung der Blütenstände ab Ende Juli, Pollen ab Mitte August
Blätter	ein- bis zweifach fiederspaltig, <b>gestielt</b> , Blattspreite im Umriss eher dreieckig	ein- bis zweifach fiederspaltig, <b>ungestielt</b> , Blattspreite im Umriss eher oval
Behaarung	Blattunterseite <b>grün</b> , spärlich behaart <b>Stängel behaart</b>	Blattunterseite dicht behaart <b>silbrig, Stängel behaart</b>
Blütenstand	<b>ährenförmige, blattlose</b> ♂ Blütenstände an den Triebspitzen, zur Blütezeit mit gelben Pollen; ♀ Blütenköpfchen in den Blattachseln unterhalb der ♂ Blütenstände auf derselben Pflanze (einhäusig)	Zwitterblüten in den Blütenständen <b>durchblättert</b>
Lebensform	<b>einjährig</b> , relativ leicht auszureißen	<b>mehnjährig</b> , Stängel verholzend, oft auszureißen

Meldeformular unter  
[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

weitere Links:  
[www.ambrosia.de](http://www.ambrosia.de)  
[www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de)

<p><b>1 Ort und Datum des Auftretens</b></p> <p>Datum des Fundes: <u>09.10.2007</u></p> <p>Ort (Gemeinde, Gemarkung...): <u>Stadt Ibbenbüren</u></p> <p>Nähere Ortsbeschreibung (zum Wiederfinden notwendig: z. B. Adresse, Straßen-km, etc.) <u>Kurze Straße</u> <u>Alte Sparkasse</u> <u>Grünanlage</u></p> <p>Geographische Koordinaten (falls vorhanden): /</p> <p>GPS-Format (z.B. UTM, Gauß-Krüger, Grad-Angabe):</p>	<p><b>2 Beschreibung des Standorts</b> (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Garten oder Park <input type="checkbox"/> Ruderalfläche (Baugebiet, Schutthalde...) <input type="checkbox"/> Straßenrand <input type="checkbox"/> Waldgebiet <input type="checkbox"/> Grünland <input type="checkbox"/> Acker (wenn bekannt Fruchtfolge angeben): aktuell: Vorjahre: <u>2006</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: <u>Grünanlage</u></p>
<p><b>3 Bestandesgröße der Beifuß-Ambrosie</b></p> <p>Bewachsene Fläche in m<sup>2</sup> (ca.): <u>0,25</u> und/oder Anzahl Pflanzen: <input type="checkbox"/> weniger als 10    <input checked="" type="checkbox"/> ca. 10 - 100 <input type="checkbox"/> mehr als 100</p> <p><b>4 Entwicklungszustand</b></p> <p><input type="checkbox"/> Keimling    <input type="checkbox"/> Jungpflanze <input type="checkbox"/> Blütenstände    <input type="checkbox"/> Blütenstände blühen <input checked="" type="checkbox"/> mit Samen    <input type="checkbox"/> abgestorben</p> <p>Pflanzenhöhe in cm (ca.): <u>40</u></p>	<p><b>5 Wie wurde die Pflanze erkannt?</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vergleich mit Abbildung <input type="checkbox"/> Bestimmungsbuch <input type="checkbox"/> von Experten bestätigt Name: <input checked="" type="checkbox"/> Bilddokumentation vorhanden</p> <p><b>6 Befallsursprung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> unbekannt <input type="checkbox"/> vermutlich mit Vogelfutter ausgebracht <input type="checkbox"/> vermutlich mit Erdmaterial eingeschleppt <input type="checkbox"/> Sonstiges:</p>
<p><b>7 Maßnahmen</b></p> <p><input type="checkbox"/> durch Melder ausgerissen <input type="checkbox"/> sonstige Bekämpfungsmaßnahme Welche?: Durch wen?:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: <u>Herausreißen durch Herrn Werner Suer, Entsorgung durch städtischen Baubetrieb</u></p>	<p><b>8 Melder / Finder</b></p> <p>Name: <u>Hans-Josef Schulte</u> Adresse: <u>Alte Münsterstr. 16</u> <u>49477 Ibbenbüren</u> E-Mail: <u>Hans-Josef.Schulte@ibbenbueren.de</u> Telefon: <u>05451/931633</u></p>



## Ambrosia-Meldungen 2007 - 2009



	2007	2008	2009
<10	65	131	63
10 - 100	11	18	10
>100	5	12	10

# Ambrosia-Statistik 2007

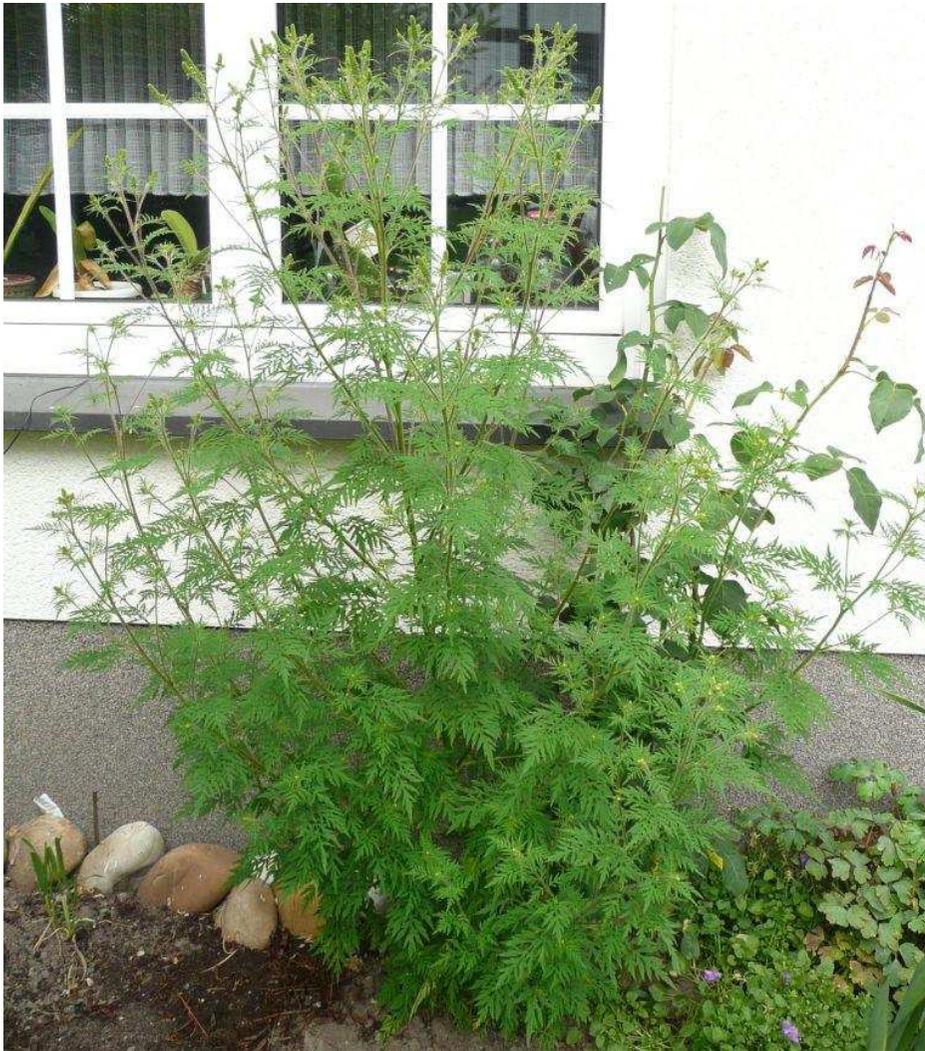
Standorte		Befallsursprung	
60	Garten/Park	52	Vogelfutter
4	Waldgebiet	2	Gartenabfälle
9	Straßenrand/Baumscheibe/Rabatte	2	Futtermittel als Saatgut
2	Acker	1	Wildblumenmischung
1	Ruderalfläche	1	Fließende Welle (Ölmühle Spyck)
1	naturnahe Vegetation	1	mit Erdmaterial eingeschleppt
4	Sonstige	2	Pflanzballen von Gartenpflanzen
		20	unbekannt
81	Summe	81	Summe

## Fazit

- die meisten Vorkommen sind Einzelpflanzen
- fast alle lassen sich auf Streu-/Vogelfutter direkt oder indirekt zurückführen
- bisher keine autonome Massenausbreitung in NRW
- bisher keine Anpassung an klimatische oder standörtliche Bedingungen
- Klimawandel (wärmere Sommer, längere Vegetationsperiode) leistet aber weiterer Ausbreitung Vorschub

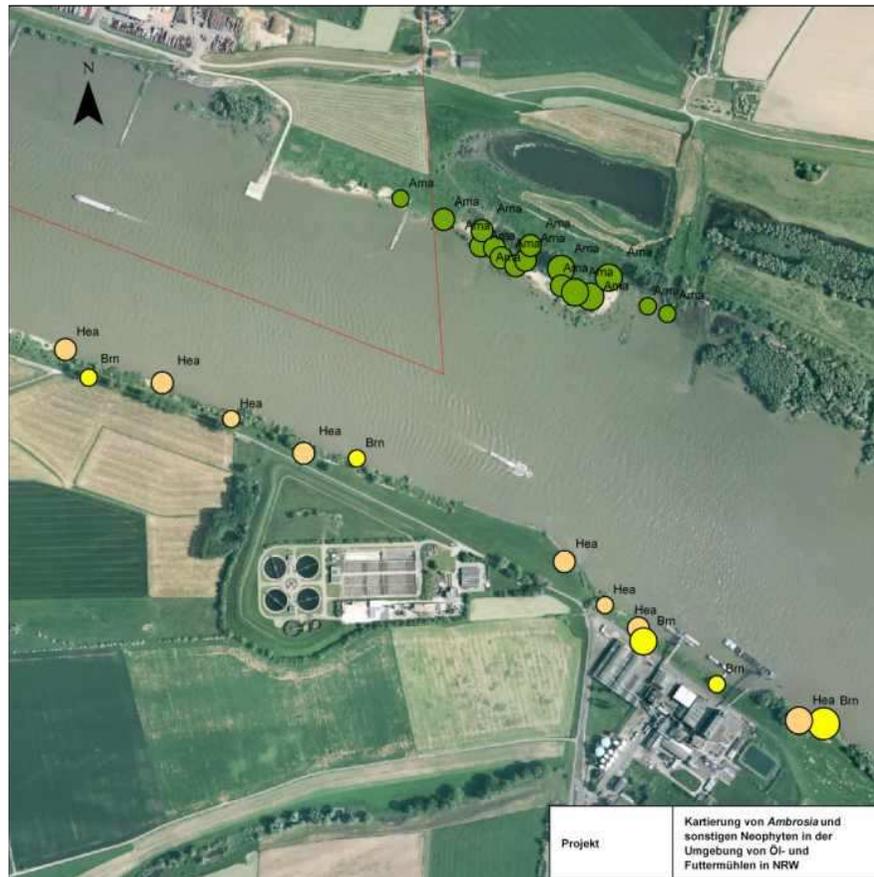
## Gärten, Grünanlagen

75% aller Vorkommen in NRW



# NSG Emmericher Ward

- nördlich Olmühle Spyck
- 2005 entdeckt, ca. 2000 Pflanzen
- 2009: ca. 4.000 Pflanzen



## Halter Pforte, Marl, Wildacker

- 2007 angesät und entdeckt
- wegen fehlerhafter Bekämpfung bis 2009 jährlich mehr



# Truppenübungsgelände Stapellager Senne

- 2000 entdeckt (Einzelpflanze)
- 2008 gemeldet
- mit Kompost eingeschleppt, Samen durch Kettenfahrzeuge verbreitet

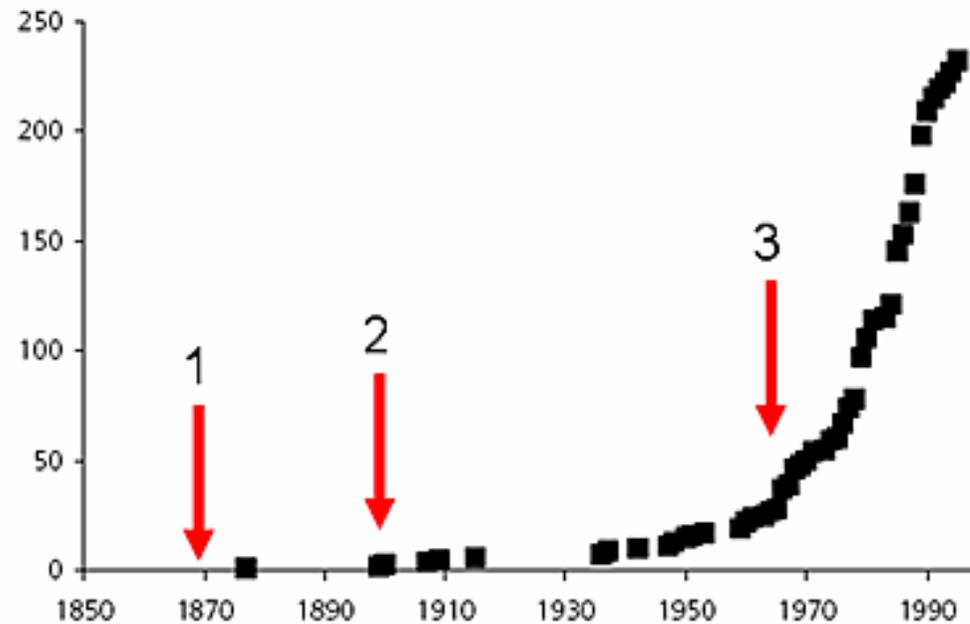


# Straßenrand B 475 zwischen Füchtorf und Kattenvenne (Niedersachsen)

- 2009 gemeldet
- Herkunft?



# Hierarchisches Dreistufenmodell der Bekämpfung invasiver Neobiota



1. Prävention
2. schnelles Eingreifen, Tilgung jedes Vorkommens
3. lokale Bekämpfung, Kontrolle

## Zusammenfassung

- ▶ Beifuß-Ambrosie ist ein Neophyt mit Einbürgerungstendenz
- ▶ eine Einbürgerung und Massenausbreitung ist zu erwarten
- ▶ frühes Stadium der Invasion (2):

→ schnelles Eingreifen und Tilgung aller Vorkommen

# Äcker in Drebkau, Brandenburg



Bilder: R. Baeker, Potsdam



## Maßnahmen

- ▶ Monitoring (landesweite Meldestelle LANUV)
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Ertüchtigung der EU-Futtermittel-RL und LFGB
- ▶ Bekämpfung aller Vorkommen
- ▶ Vernetzung der Akteure (Landwirte, Jäger, Fachberater Gartenbau, Naturschützer, Kleingärtner, Landesbetrieb Straßen, Wasserverbände, Pflanzenschutzdienst)
- ▶ Veranlassung durch Gesundheitsbehörden
- ▶ klare administrative Vorgaben von Kreisgesundheitsämtern an Ordnungsämter